

# In the other World

## Wenn zwei Welten auf einander prallen...

Von Bumblebee86

### Kapitel 2: Erinnerungen

Es waren nun drei Tage nach dem Zwischenfall im White vergangen und es war erste Tag an dem Adam dann wieder wieder alleine war. Er grübelte still auf der Couch liegend vor sich hin. An diese Tage, in denen sich Valentino mum ihn gekümmert hatte, hatte Adam kaum Erinnerungen. Nur an Valentinos schokobraune Augen, daran erinnerte er sich und an die besorgten Blicke die sie ihm zuwarfen.

Adam grübelte immer noch auf der Couch nach und lag dort, nur mit einem Bademantel bekleidet. Er schreckte dann jedoch auf, als es klingelte. Er machte sich absurde Hoffnungen das dort der Blonde mit den schokobraunen Augen stehen konnte, die natürlich enttäuscht wurden, da es nur der kleine Halley war, der im "White" bediente. Doch erstmals musste Adam zweimal hinschauen, denn Halley versteckte sich hinter einem riesen Strauß weißer Lilien. Adam musste leicht schmunzeln und er sah dann wieder zu Hall. Er holte eine Vase und nahm dem Jungen die Blumen ab und stellte sie in die Vase. Dannach nahm er Halley in die Arme und der Junge schmiegte sich eng an den Älteren heran. "Wir haben uns solche Sorgen gemacht" meinte der Junge leise. "Drei Tage warst du weg..." Adam weitete leicht die augen als der Kleine, wie er Hally gerne nannte, ihn zornig anfunkelte. "Du bist ein riesen Idiot!!" begann er zu schimpfen. "Weist du eigentlich was für Vorwürfe ich mir gemacht habe als du weg warst?!" und was für Sorgen?!" Die Stimme Halleys war immer lauter geworden und wurde nun von lauten Schluchzern unterbrochen und er trommelte mit den Fäusten auf der Brust des Anderen herum. "ich war nur kurz auf Klo... habe dich zwei Minuten aus den Augen gelassen!!!! Und was tust du????!! Du haust einfach ab!!!! " schrie er schon beinahe.

Adam weitete die augen wieder. An Bruchstücke konnte er sich wieder erinnern. Er erinnerte sich daran wie er dem anderen, dem schwarzhaarigen Schnösel begegnet war und das der ihn am weitergehen hindern wollte, doch er hatte sich los gerissen, was ihn allerdings sehr ins taumeln gebracht hatte und dazu geführt hatte das er vor eine schneeweiße Edellimousine gefallen war. Von da ab erinnerte er sich wieder an gar nichts mehr.

Er sah Halley an und bugsierte ihn ins Wohnzimmer, wo er sich mit ihm auf das Sofa hockte. Halley weinte immer noch bitterlich und Adam überkam ein schlechtes Gewissen und so nahm er seinen kleinen Freund liebevoll in Arm und wiegte ihn leicht.

"Shhhhhh Hall, beruhige dich" flüsterte er leise in dessen blondes Haar hinein und nahm dessen sanften Geruch tief in sich auf. "Ich kann mich an kaum etwas erinnern... Ich wollte dich nicht erschrecken.." hauchte er und streichelte dem Jungen den Rücken, der sich langsam beruhigte. Er schloss dann seine Augen und seufzte leise. Adam wurde die Situation nun langsam unangenehm. Halley lag halb auf ihm und seine Hand war nahe Adams empfindlichstem Teil. Adam stieß Halley sanft an. "Hall?" fragte er leise und rüttelte den Kleineren ein wenig, doch damit konnte er diesem nur ein unwilliges Brummen entlocken. Er musste leise grinsen, denn der Kleine war eingeschlafen. Adam hob Halley auf die Arme und trug ihn ins Schlafzimmer. Er lächelte, zog ihm die Hose aus und deckte ihn zu. Er lächelte liebevoll und gab ihm einen kurzen kuss auf die Stirn. "Schlaf gut mein Kleiner" meinte er leise und wandte sich dann ab. Halley hatte sicherlich auch in letzter zeit schwere Nächte gehabt. Er hauchte leise aus und ging dann ins Wohnzimmer. Er nahm sich eine Decke und ein Kopfkissen und legte sich auf das Sofa zum Schlafen. Er war recht schnell eingeschlafen und träumte recht ausgeprägt. Adam konnte sich sonst nie an Träume erinnern, doch dieser Traum würde ihm noch eine ganze Weile in Erinnerung bleiben...

+\*+\*+\*+\*+\*+\*+\*+\*+\*+\*+\*+\*+\*+\*+\*

Es war früher Abend und der blonde Schauspieler war zuhause. Er saß in dem Großen Wohnzimmer seiner Penthousewohnung und unterhielt sich mit Brooke. Zu seinen Füßen lag ein kleiner Sandfarbener Doggenwelpen und schlief. Lucien hieß der kleine Kerl und er wurde von seinem Herren heiß und innig geliebt. Valentino unterhielt sich mit Brooke über die vergangenen Tage, die er bei Adam verbracht hatte. Seine Augen wirkten dabei verklärt und sein Blick war träumerisch ins leere gerichtet. "Es war kurz nachdem wir uns getrennt hatten. Ich wollte nach Hause fahren. " Er hielt ein kleines Fläschchen mit einer kristallklaren Flüssigkeit in der Hand. "GHB" stand auf dem kleinen Etikett drauf. Diese Flüssigkeit war auch als "Liquid Ecstasy" bekannt. Er seufzte leise und sah dann wieder zu Brooke. "Eigentlich ist es eine Sauerei, jemandem das ungefragt ins Glas zu mischen. Ich frage mich was der Kerl mit Adam vorhatte..." Brooke nickte. "Mit ziemlicher Sicherheit nichts Gutes." meinte er. Valentino nickte leicht. "Es war gut das du ihn mit gebracht hattest, wer weiß was ihm auf der Straße noch passiert wäre.

Valentino grinste ein wenig. "Ja, obwohl Spike sicher drauf hätte verzichten können das der Junge ihm in den Wangen gekotzt hatte, " Brooke musste lachen. "Naja, Was ist eigentlich passiert?" fragte er schließlich. Tino lehnte sich leicht zurück und sah ihn an. "Nunja ich werde es dir erzählen"

Rückblick

Es war später Abend und Ich wollte nach hause fahren, beziehungsweise Spike mein Fahrer hat mich abgeholt. Du weißt ja selber Brooke, dass es bei uns noch feucht

fröhlich zu gegangen ist und ich ziemlich betrunken war. In meine Kopf schwamm alles und entsprechend ärgerlich war ich als Spike plötzlich ohne Vorwarnung fest auf die Bremse latschte. "Mahan Spike, was solln das?" brummte ich und lies den Kopf nach vorne sinken. "Da liegt jemand vor meinem Auto Tino, hätte ich ihn überfahren sollen?" brummte er leise zurück und sah mich an. Erschrocken schüttelte ich den kopf. "Nein natürlich nicht." Schlagartig war ich wieder nüchtern und stieg aus und da sah ich ihn liegen. "Adam..." flüsterte ich leise und sah ihn an. Er lag da. Nass geschwitzt und leichenblass. Ich hob ihn vom Boden auf und strich ihm das feuchte Haar aus dem gesicht und betrachtete ihn kurz. Seine Augen waren halb geschlossen und er murmelte etwas unverständliches von seiner Mutter. Ich seufzte und legte ihn in meine Limousine. Dort durchsuchte ich ihn erstmal, worauf er zuckte und leicht zu kichern begann. Ich schüttelte den Kopf und fand schlieslich was ich suchte, sein Portemonnait. Ich durchsuchte es und fand einen Ausweis mit seiner Adresse drauf. "Spike da hin" meinte ich lese. Ich lehnte mich dann wieder zurück und nahm Adam auf den Schoß. Ich konnte einfach nicht anders, der Kleine tat mir leid. Nach einer Weile Fahrt kamen wir an der angegeben Adresse an. Wieder musste ich ihn "befummeln" ich war froh als ich seinen Schlüssel in der Jackentasche gefunden habe. Ich sage dir ioch war echt heil froh, dass ich nicht noch seine Hose durchsuchen musste.

Ich hatte meinem Fahrer also einen alten Bibliotheksausweis gezeigt, wo seine Adresse drauf stand, Adam war in der zeit kaum ansprechbar. Er schien ganz weggetreten zu sein und ich machte mir Sorgen. Er stank fürchterlich und als ich ihn die treppen hoch schleppte beschloss ich ihn erstmal zu waschen. Ich schleppte ihn ins Bad. Dort war nur eine Dusche. Seufzend setzte ich ihn auf das Klo und sah den vollkommen fertigen Mann vor vor mir an. "Oh mann Adam" flüsterte ich und strich ihm das wirre Haar aus dem Gesicht. Ein leises Seufzen kam über meine Lippen und ich zog mich aus. Ich musste ihn ja irgendwie unter der Dusche abstützen, also ging ich mit drunter. Nachdem ich Adam auch ausgezogen hatte stellte ich mich mit ihm unter die Dusche. Es war ganz schön schwierig ihn mit einem Arm fest zu halten und mit dem anderen Arm zu waschen. Er rutschte mir immer wieder weg, weil er sich wirklich fast gar nicht auf den Beinen halten konnte. Ich wusch ihn und schleppte ihn aus dem Bad ins Schlazimmer, wo wie auch in der ganzen Wohnung, das Chaos herrschte. Ich schüttelte den Kopf leicht und deckte ihn zu. Er war nach der Dusche erschöpft eingeschlafen, diese Zeit die mir blieb nutzte ich um mich in der wohnung umzusehen. Die Wohnung war mehr als chaotisch und doch sah man überall kleine Erinnerungsstücke, die nur mal drapiert werden wollten. Ich lächelte. Als schwuler Mann war ich mit einem untrüglichen Sinn für Deko ausgestattet. Aber erstmal musste das Chaos beseitigt werden. Ich räumte also einfach auf und dabei fiel mir ein kleines Notitzbuch in die Hand. Es war voller Gedichte und in den Meisten ging es um weiße Lilien. Ein Lächeln huschte über mein Gesicht als ich die Gedichte las. Ein lauter Schrei lies mich zusammen zucken. Ich eilte in das schlafzimmer und setzte mich zu Adam ans Bett. Dieser hatte die augen weit aufgerissen und Schien in einem Fiebertraum versunken zu sein. Er wälzte sich immer wieder umher. Ich zog ihn auf meinem Schoß und sah ihm besorgt ins Gesicht. "Ruhig Adam ruhig" murmelte ich leise und streichelte ihm immer wieder über das Gesicht und die Wangen. Er hatte Fieber und schwitzte höllisch. Ich wusste erst nicht was ich tun sollte und rief meinen Leibarzt an. Er kam, gab Adam zwei Spritzen und sagte mir ich sollte ihn ruhig halten und ihm viel Wasser einflösen. Die Nacht war schrecklich und ich schlief kaum, aus

lauter Sorge um den Kleinen. Der zweite Tag wurde besser. Ich dekorierte das Zimmer weiter und bestellte bei Fleurop weiße Lilien. Ich habe für all die kleinen Habseeligkeiten Adams einen Platz gefunden und sie liebevoll ausdekoriert. Die Wohnung erkennt man heute nicht wieder. Adam war schließlich aufgewacht, was ich an dem leisen Gemurmel und er fragte "Wie bin ich nach Hause gekommen?" erkennen konnte. Ich lächelte und brachte ihm von dem Pfefferminztee, von dem ich mir eine Kanne gekocht hatte. "hallo mein süßer" gurrte ich leise und sah ihn an. Adam sah mich völlig entsetzt an. "Duuu?!" Ich musste leicht grinsen und setzte mich zu ihm ans Bett. "Ja ich..." Adam sah verwirrt an. "wie kommst du denn hier rein?" Adam nahm einen Schluck Tee und sah ihn fragend an. "Du bist mir vors Auto getolpert" meinte ich und sah ihn an. "ich habe mir echt Sorgen um dich gemacht" Er lächelte dann schon wieder und sah ihn frech an. "Übrigens... ich habe mir erlaubt deine Bude aufzuräumen." Ich musste mir ein Lachen verkneifen, als ich sein entsetztes Gesicht sah. "Du hast waaaaas?" Ich wollte meine Aussage nochmal wiederholen, doch der Kleine war dann schon die Tür raus. Ich kam ihm nach und beobachtete ihn, wie er fassungslos in seinem Wohnzimmer stand. Er lächelte ein wenig und sah sich um, dann stürzte er auf den Wohnzimmertisch zu und betrachtete diesen. "Weiße Lilien..." stammelte er und sah ihn an. "Woher weist du das ich weiße Lilien liebe?" Nun das war mir nun ein wenig peinlich und ich musste wohl ziemlich rot geworden sein, als ich ihm sagte das ich beim Aufräumen das kleine Notizbuch mit den Gedichten gefunden hatte. Adam sah mich lange an und sein Blick wurde plötzlich traurig. "die Gedichte habe ich geschrieben, als..." er zögerte kurz und senkte seinen Blick. "...als meine Mutter starb" Adam schwieg nun und ich sah das er sich die Tränen verbeissen musste. Ich zog ihn einfach in meine Arme, was natürlich heftige Gegenwehr zur Folge hatten. Auf seine Frage was das soll sagte ich einfach das er wohl offensichtlich traurig war und sich doch trösten lassen sollte. Adam ergab sich und begann nun endlich zu weinen. Es musste für den jungen Mann befreiend sein endlich weinen zu können und so wiegte ich ihn schweigend hin und er bis er sich wieder beruhigt hatte. Seine Entschuldigung nahm ich zur Kenntnis, aber ich verzichtete darauf sie zu kommentieren. Ein Lächeln huschte über sein Gesicht als Adam erklärte er hätte sich wohl in mir getäuscht. Ich erklärte ihm die Sache mit der Schauspielerei und meiner Fassade. Doch ich hatte an diesem Tag einen Termin und verabschiedete mich schweren Herzens von ihm. Er versuchte zwar mich noch zurück zu halten, doch ich musste schließlich gehen.

## Rückblick Ende

Brooke hatte dem Blonden lächelnd gelauscht und nahm nun den letzten Schluck von Wein. Während der Erzählung hatten sie die Flasche Wein langsam nach und nach geleert. Leise seufzte er und sah ihn dann wieder an. "Du hast dich viel verliebt, oder?" fragte er leise und sah ihn an. Valentino seufzte leise und zog die Schultern hoch. Er würde nun seinem besten Freund niemals auf die Nase binden das es so war. "Ich weiß nicht Brooke, du weist doch, dass das alles viel Zeit braucht" murmelte er deshalb leise.

\*+\*+\*+\*+\*+\*+\*+\*+\*+\*

So Leute hier mal zur Erklärung wieso Valentino in Adams Wohnung war und Adam

nackt war. Das nächste mal gehts mit der Story weiter aus Adams Sicht wieder. Sorry das es so lange gedauert hatte, ich hatte ein kreatives Loch (Streit mit Freundin usw.) Das nächste Kapi kommt schneller, versprochen.